



Hilfswortliche Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.org> abrufbar.
10204 978-3-525-54211-2

© 2009, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen / www.vrwa.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Nur Vervielfältigung in anderem als dem gesetzlich zugelassenen Umfang für den vorliegenden
schulischen Unterricht ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlages. Hinweis zu § 120a UrhG: Weder das Werk noch
sein Teil dürfen einer sonstigen schriftlichen Fortführung des Verlages öffentlich
möglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr-
und Unterrichtszwecke. Printed in Germany.
Druck und Bindung: H. Hubert & Co.
Gebuckt auf alterungsbeständigem Papier.

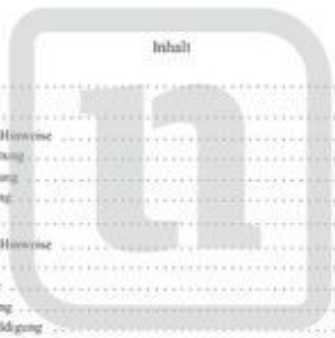
netzwerk lernen

www.netzwerk-lernen.de



netzwerk
lernen

zur Vollversion



netzwerk lernen

www.netzwerk-lernen.de

Inhalt	
Vorwort	9
I. Anleiten	11
Allgemeine Hinweise	12
Arbeitsanleitung	14
Bastelanleitung	16
Spielanleitung	18
II. Appellieren	21
Allgemeine Hinweise	22
Im Brief	24
Die Eingabe	25
Die Einladung	26
Die Entschuldigung	30
Die Mahnung	32
Werbung und Flugblätter	34
Der Widerspruch	36
III. Berichten	39
Allgemeine Hinweise	40
Büchertipp	42

Inhaltsangabe	44
Tabellarischer Lebenslauf	46
Nachricht	48
Verlaufsprotokoll	50
Ergebnisprotokoll	52
Unterrichtsprotokoll	54
Reportage	56
Unfallbericht	58
Zeitungsartikel	60
Zeugenbericht	62
IV. Beschreiben	65
Allgemeine Hinweise	66
Funktionsbeschreibung	68
Sachzeuge, Gegenstandsbeschreibung	70
Gerätebeschreibung	72
Steckbrief	74
Personenbeschreibung	76
Charakterisierung einer literarischen Person	78
Tierbeschreibung	80
Versuchsbeschreibung	82

netzwerk lernen

www.netzwerk-lernen.de

Vorgangsbeschreibung	84
Diagramme auswerten	86
Diagramme vergleichen	88
V. Erlernen	91
Allgemeine Hinweise	92
Warum-Fragen im Brief beantworten	96
Pro und Kontra Erläuterung	98
Thesepapier	102
VI. Erzählen	105
Allgemeine Hinweise	106
Erzählkern ausgestalten	110
Erzählen nach Bildern und Bildfolgen	112
Ereigniserzählung	114
Erzählumfang weitererschließen	116
Fabel	118
Lügengeschichte	120
Phantasieerzählung	122
Erzählen nach Reizwörtern	124
Quellenverzeichnis	126

netzwerk lernen

www.netzwerk-lernen.de



netzwerk
lernen

www.netzwerk-lernen.de

Liebe Schülerinnen und Schüler,

mit derselben Hartnäckigkeit, mit der ihr vielleicht von Lehrern fordert: „Zeigen Sie uns, wie der Aufsatz richtig sein muss“, weigern sich die Lehrer, solche „Muster“ anzubieten. Warum? Gewiss, das Masterglücke ist immer auch verdächtig. Wer wagt es schon, etwas als sachlich-mehrwertiges Muster vorzugeben? Aber, habt ihr nicht doch ein gewisses Recht auf solche – sagen wir lieber einmal – Beispiele? Schließlich sollt ihr ja im Falle einer Klassenarbeit etwas abliefern, das einem solchen Vorbild, wie es im Kopf des Lehrers bzw. der Lehrerin existiert, möglichst nahekommt.

Ich wage es, solche Beispiele zu geben. Natürlich handelt es sich da nicht um literarische Muster, die es nachahmen gilt. Wohl eher sollen sie euch Hilfen sein, wenn überhaupt nicht klar ist, wie es eigentlich geht. Die Beispielaufsätze sollen anschaulich vorstellen, wie es gehen kann, wie man sich anstellen muss, wenn man einen bestimmten Text schreiben soll.

Problematisch war zunächst die Auswahl der Aufsatz- bzw. Textarten, für welche die Mastertexte angeboten werden sollten. Stellt man sie nach den Lehrplänen der einzelnen Bundesländer zusammen, so kommt man auf eine Zahl von

mehr als 150 verschiedene Typen. Natürlich haben viele der geforderten Texte vieles gemeinsam, manche unterscheiden sich von Land zu Land nur dem Namen nach, aber auch der angelegte Fall kann variieren. Unter ein und demselben Namen verstehen verschiedene Lehrpläne auch ganz verschiedene Texte. Wie soll man sich da noch zurechtfinden?

Ich habe versucht, aus einem allen Lehrplänen weitgehend gerecht zu werden, zum anderen Doppelgänger so weit wie möglich zu vermeiden. Das bedeutet für euch, dass ihr gelegentlich etwas Falsches braucht, wenn ihr die gerade geübte Aufsatzart dem Begriff nach auflösen wollt. Aber ein Blick in das Inhaltsverzeichnis wird euch das Sachen doch sehr erleichtern. Die Texte sind nach Schreibhaltungen zusammengefasst, das heißt alle Texte, die z.B. etwas Ruhendes, Wiederkehrendes beschreiben, finden sich unter Beschrieben. Wenn man eine Aufsatzart gesucht wird, deren Name sich nicht im Inhaltsverzeichnis findet, so sollte ihr zunächst überlegen, welche Schreibhaltung gefordert ist, und dann könnt ihr im entsprechenden Abschnitt nach ähnlichen Textarten suchen. Auch wenn dann für den konkreten Fall kein Beispiel zu finden ist, so gilt es

netzwerk lernen

www.netzwerk-lernen.de

doch für ähnliche Fälle Beispiele und für die gesamte Gruppe allgemeingültige Hinweise.

Jedes Kapitel beginnt mit allgemeinen Hinweisen zu den Aufsatzarten, die für alle Ausformungen der entsprechenden Schreibhaltung gelten. Ich empfehle euch also, nicht nur nachzulesen, was für die gerade gesuchte Aufsatzart zu finden ist, sondern auch die Hinweise des allgemeinen Teils zu berücksichtigen.

Zu jeder Aufsatzart findet sich ein Beispieltext, ergänzt durch einen Gliederungsvorschlag bzw. mehrere mögliche Gliederungen sowie Hinweise auf Besonderheiten, die gerade für den entsprechenden Texttyp wichtig werden. Ich empfehle euch hier, die jeweiligen Besonderheiten nicht nur isoliert zu sehen, sondern auch in weitere Textarten des gleichen Kapitels hineinzuschauen, da manches für mehrere Texte einer Gruppe gilt, aber nur einmal ausführlich dargestellt wird.

Eine kleine Anmerkung zum Thema Grammatik: Ich bin der Meinung, dass die Grammatik und das Anfechten zum Schreiben untrennbar zusammengehören. Deshalb finden sich immer wieder Hinweise auf besonders wichtige grammatische Phänomene, die im jeweils anstehenden Fall eine Rolle spielen. An den entsprechenden Stellen wird man

vielleicht gut daran tun, auch in der Grammatik nachzuschlagen und vielleicht weiterzulesen.

Dieses Buch kann nicht eures Deutschunterrichts ersetzen, aber ergänzen. Zum einen bekommt ihr eine schnelle Orientierung vermittelt. Ihr erfahrt Informationen anhand der angebotenen Beispiele – allgemein gehaltene Schreibhinweise werden so anhand des konkreten Beispiels nachvollziehbar. Zum anderen aber könnt ihr hier nachschlagen, wenn es darum geht, gegenwärtig Anstehendes in früheren Erläuterungen einzusortieren und so schon Bekanntes mit dem Neuen zu verknüpfen.

Natürlich bietet euch dieses Buch auch eine gute Gelegenheit, bereits Gelerntes zu wiederholen.

Ich wünsche viel Erfolg beim Schreiben.

Frederik Schacht

Netzwerk lernen

www.netzwerk-lernen.de



netzwerk
lernen

www.netzwerk-lernen.de

Was sollen Anleitungen?

1. Der Schreiber will seinen Lesern dabei helfen, eine bestimmte Tätigkeit fehlerfrei und erfolgreich auszuführen.
2. Der Leser erwartet genaue, verständliche Informationen, die ihn in die Lage versetzen, eine bestimmte Tätigkeit auszuführen. Deshalb will er erfahren:
 - a. welche Teilhandlungen wie und in welcher Reihenfolge ausgeführt werden müssen,
 - b. welche Zusammenhänge zwischen Teilvorgängen bestehen,
 - c. unter Umständen, welchem Zweck einzelne Teilvorgänge dienen,
 - d. welche Hilfsmittel notwendig sind,
 - e. welche Fehler besonders häufig auftreten und wie man sie vermeiden kann.

Worauf muss geachtet werden?

- Voraussetzungen beim Schreiben:
1. Genaue Kenntnis des Sachverhalts, Vorgangs, Gerüts usw.
 2. Genaue Kenntnis der Zusammenhänge zwischen den Teilvorgängen.
 3. Genaue Kenntnis der Bedeutung einzelner Teile eines Gerüts für den Gesamtlauf.

Sachlichkeit:

Den Leser interessiert nur der Vorgang, die Bedienung des Gerüts usw. Alles, was ihn davon ablenken könnte, ist überflüssig. Insbesondere sollte der Schreiber einer Anleitung auf persönliche Bewertung wie z.B. „Öffnen Sie nun die links gestrichelte Klappe ...“ und Ausschmückungen wie „Schieben Sie nun in die geöffneter Klappe ...“ „gleich sie nicht den geöffneter Mund eines Laubfroschs?“ - die Klappe ... verzichten.

Verwendung von Fachbegriffen:

Um bestimmte Gegenstände, Einzelteile oder Vorgänge genau zu bezeichnen, verwendet man Fachbegriffe. Je nach Kenntnisstand der Lesers müssen Fachbegriffe erläutert werden. Möglichkeiten der Erläuterung:

1. Ersetzen durch bekanntes Wort: *In den Zylinder eingegossen ist eine Fassung mit einem feinen Platinhaute, die sogenannte Glühkerze.*
2. Umschreibung und Erläuterung der Funktion: *Auf der Achse sitzt die Exzenterschleife, eine Metallscheibe, deren Mittelpunkt nicht auf der Achse liegt und die eine Drehbewegung in eine Hin- und Herbewegung umsetzt.*
3. Erklärung mithilfe einer Abbildung.

Netzwerk lernen

www.netzwerk-lernen.de

Mögliche Verbformen:

Anleitungen fordern zu bestimmten Tätigkeiten auf. Die Verben, die die Tätigkeiten bezeichnen, können in verschiedenen grammatischen Formen verwendet werden, allerdings können nur ganz bestimmte Formen in einem Text nebeneinander auftreten. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht, welche Verbformen kombinierbar sind.

Mögliche Verbformen:	Beispiel:	Kombinierbar mit:
a. Imperativ Singular	Nimm die Scheibe ...	a; c; d; f
b. Imperativ Plural (Höflichkeitsform)	Schneiden Sie ...	b; c; d; f
c. 2. Pers. Sg. Präs. Aktiv Indikativ	Du nimmst ...	a; c; d; f
d. 2. Pers. Sg. Präs. Aktiv Ind. (Höflichkeitsform)	Sie nehmen ...	b; c; d; f
e. Man + 3. Pers. Sg. Präs. Ind. Aktiv	Man nimmt ...	a; (b); c; d; f; h
f. Passiv Präsens	Die Scheibe wird aufgeschnitten ...	a; b; c; d; e
g. Infinitiv	Scheibe aufschneiden ...	-
h. Man + Konj. Präs.	Man nehme ...	e; h

netzwerk lernen

www.netzwerk-lernen.de